

TEIL 8

POLITISCHE EINFLUSSNAHME

Eine der wichtigsten Aufgaben der Sprachlehrerverbände betrifft die Interessensvertretung ihrer Mitglieder den politischen Entscheidungsträgern gegenüber, mit dem Ziel auf verschiedene Aspekte des Sprachenlernens bzw. -lehrens Einfluss zu nehmen.

In diesem Abschnitt werden konkrete Beispiele von Verbänden angeführt, um zu zeigen, wie diese ihre Rolle in politischen Entscheidungsprozessen wahrnehmen, warum diese Aufgabe so wichtig ist und in welchen Bereichen sie umgesetzt werden kann. Dieser Artikel geht auch auf Hindernisse für die politische Einflussnahme sowie auf Strategien zu deren Überwindung von Seiten der Verbände ein.

1. Politische Einflussnahme als Priorität

Viele Verbände sehen die Interessensvertretung der Lehrer den politischen Entscheidungsträgern gegenüber als ihre wichtigste Aufgabe. Es sind dies die Australian Federation of Modern Language Teachers Associations (Der Australische Dachsprachenlehrerverband), LMS Sweden und der Verband der Deutschlehrer und Germanisten (Slowakei). Die Gründe für diese Schwerpunktsetzung hängen von der Sprache und dem Kontext ab. Allen ist jedoch gemeinsam, dass die Politik konstanten Veränderungen unterworfen ist, und dass sich die Verbände verantwortlich fühlen, hierauf Einfluss zu nehmen sowie die Standards zu bewahren:

„die Vertretung der Meinungen der Lehrer im politischen Kontext hat in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen, da das Schulwesen im Wandel begriffen ist, und wir den Einfluss von Seiten z.B. der Europäischen Staaten deutlich wahrnehmen. Es ist sowohl ein positiver als auch ein negativer Einfluss; wir müssen deswegen zusammen arbeiten und versuchen, aus unserem Einfluss Vorteile zu ziehen, um eine Verschlechterung des Sprachenunterrichts zu verhindern. Unsere größte gegenwärtige Herausforderung besteht darin, die aktive Rolle unseres Verbands beim Aufbau bzw. der Aktualisierung der politischen Richtlinien im Hinblick auf den Fremdsprachenunterricht in unserem Land zu konsolidieren.“
(Sproglærerforeningen Danmark / Fremdsprachenlehrerverband Dänemarks)

“Unsere wichtigste Aufgabe ist es, als Sprachrohr der Meinungen unserer Mitglieder zusammen mit den zuständigen Bildungsbehörden zu fungieren; unser Bildungsministerium führt häufig Reformen im Bereich des Fremdsprachenunterrichts durch, deswegen ist es sehr wichtig, dass unsere Meinung dabei berücksichtigt wird.“ **(Association des professeurs de et en français en Bulgarie / Französischlehrerverband Bulgariens)**

“Als finnischer Dachverband für Fremdsprachenlehrer wollen wir die Rechte und das Wohlbefinden unserer Mitglieder und der finnischen Fremdsprachenlehrer wahren bzw. verbessern und zugleich hohe Standards für den Fremdsprachenunterricht in unserem Land aufrechterhalten.“ **(SUKOL, Federation of Foreign Language Teachers, Finnland)**

In einigen Fällen müssen die von den Verbandsmitgliedern unterrichteten Sprachen besonders geschützt werden, z.B. aufgrund des Drucks von Seiten der Regierungen, die ausschließlich Englisch als einzige zu unterrichtende Fremdsprache fördern. Dies wirkt sich negativ auf die Stellen für Lehrer aus:

“Die LehrerInnen erwarten, dass ihre Arbeitsplätze gesichert werden, indem nicht nur Englisch, sondern auch andere Sprachen unterrichtet werden.” **(Polnischer Deutschlehrerverband / Polskie Stowarzyszenie Nauczycieli Języka Niemieckiego, Polen)**

“Der Unterricht von bzw. auf Französisch bei internationalen Projekten darf zugunsten des Englischen nicht ausgeschlossen werden; es ist demnach notwendig, dass die Sprach- bzw. Bildungseinrichtungen Programme zum Aufbau einer multilingualen bzw. mehrsprachigen Erziehung im Sinne der europäischen Sprachenpolitik entwickeln. Dies wird ermöglichen, den Ausdruck „an Stelle von“, der bei der Auswahl der zu unterrichtenden Sprachen und im Bereich der Forschung überwiegt, durch den in dem bestehenden Kontext viel effektiveren und aussichtsreicheren Ausdruck „zusätzlich zu“ zu ersetzen.” **(Association des professeurs de français, Saint-Pétersbourg, Russische Föderation)**

“Das Bildungsministerium behandelt republik- sowie landesweit das Unterrichtsfach Englisch als Fremdsprache vorrangig. Deutsch wird demgegenüber nur stiefmütterlich behandelt - das hat seine Folgen: Die Zahl der Bewerber hat in den letzten Jahren nachgegeben.” **(Deutschlehrer-Verband Republik Baschkortostan, Russische Föderation)**

2. Zusammenarbeit zwischen Verbänden und politischen Entscheidungsträgern

Verbände unterhalten mit unterschiedlichen Behörden Kontakte, bei denen sie die Interessen ihrer Mitglieder vertreten:

- Ministerien, z.B. Bildungs-, Tourismusministerien usw. und parlamentarische Einrichtungen (z.B. Association Costaricienne des Professeurs de Français – ACOPROF; ADEAF; ANILS; Association lituanienne des professeurs de français; Association Venezuelienne des Professeurs de Français (AVENPROF); BC Association of Teachers of Modern Languages, Canada; LMS Sweden; STIL; Verband der Deutschlehrenden Litauens)
- Prüfungsausschüsse (z.B. APPA - Associação Portuguesa de Professores de Alemão; Estnischer Deutschlehrerverband)
- lokale Einrichtungen, z.B. Runder Tisch zur Debatte über die Probleme des Fremdsprachenunterrichts in schulischen Einrichtungen der Sekundarstufe, organisiert von Douma in Moskau (Association des Enseignants de Français/Russie - AEFR)
- andere offizielle Organisationen, z.B. Einrichtungen zur Geldmittelförderung, Aufsichtsbehörden.

In manchen Fällen handelt es sich um formelle Partnerschaften, die abgeschlossen und unterzeichnet wurden:

“ARPF ist im Februar 2011 eine Partnerschaft mit dem nationalen Bildungsministerium eingegangen und wirkt an dem demnächst in Kraft tretenden neuen Bildungsgesetz mit, aus dem unser Verband Vorteile ziehen kann.” (**Association Roumaine des Professeurs de Français, Rumänien**)

“Wir verfügen über landesweite Vertreter, und Versammlungen zwischen unseren Vertretern und den Regierungsvertretern finden regelmäßig statt. Wir sind uns nicht sicher, wie effektiv das alles ist, aber wir versuchen wenigstens, die öffentliche Meinung für unsere Zielsetzungen zu sensibilisieren. Außerdem senden wir unterzeichnete Briefe an unsere lokalen Politiker. Es wäre wünschenswert, dass mehr Menschen für ihre Interessen kämpfen, wenn diese auf dem Spiel stehen.” (**RATE, Romanian Association of Teachers of English, Rumänien**)

“Kommunikation mit den politischen Entscheidungsträgern mit dem Ziel, die Position der deutschen Sprache in den curricularen Diskussionen und in der Unterrichtspraxis zu stärken:

- Fachkommission zur Entwicklung des nationalen Curriculums (seit 2008)
- Fachkommission zur Entwicklung des "Pädagogischen Standards" (Mindestvoraussetzungen, die schulische Einrichtungen erfüllen müssen) (2007)
- Arbeitsgruppen zur Entwicklung von Prüfungen zur externen Evaluation auf der nationalen Ebene, einschließlich des Zentralabiturs (seit 2007)”

(**KDV, Kroatischer Deutschlehrerverband, Kroatien**)

“Das Engagement von LEND in der Entwicklung innovativer Beiträge zum Sprachenunterricht ist durch das italienische Bildungsministerium anerkannt worden, welches LEND 2002 die Bezeichnung «offiziell anerkannte Ausbildungseinrichtung» verliehen hat, kraft derer LEND befugt wird, mit Schulen Abkommen zu treffen, um die Ausbildung von Sprachenlehrern zu unterstützen. Durch dieses Statut arbeitet LEND an ministeriellen Ausbildungskursen auf nationaler Ebene weiter mit, wie an dem Projekt «Lingua 2000» in den neunziger Jahren und an dem Projekt zum Fernstudium «Poseidon», das z.Z. abläuft.” (**LEND, Lingua e Nuova Didattica, Italien**)

Verbände können auch bei nationalen Leitungsgremien vertreten sein, die von der Regierung mit spezifischen Aufgaben gegründet wurden. Die Association for Language Learning (ALL) wurde 2001-2002 durch ihren Vorsitzenden bei dem nationalen Sprachenleitungsgremium vertreten; das Ziel war es, eine nationale Sprachenstrategie unter dem Vorsitz eines Regierungsministers zu entwickeln. ALL wurde ebenso bei der Entwicklung einer von der Regierung gesponserten neuen sprachlichen Zertifizierung für Lernende im Alter von 14-19 Jahren im Zeitraum von 2008 bis 2010 vertreten. Eine ähnliche Initiative wird im Folgenden beschrieben:

“Teamarbeit für das Französische: seit 2003 hat SCAC ein nationales Projekt zur Weiterentwicklung ausgearbeitet, das durch einige beratende Gruppen in acht Regionen verwirklicht wird. Diese Gruppen bestehen aus Vertretern aus Lehrerausbildungseinrichtungen, aus Schulen moderner Sprachen, aus französischen lokalen Bündnissen und aus lokalen FAPF-Mitgliedsverbänden. Jedes Jahr bittet SCAC die Gruppen um Projekte zur lebenslangen Weiterbildung, die durch nationale oder französische Experten präsentiert werden.” (**FAPF, Fédération argentine de professeurs de français, Argentinien**)

Verbände können auch bei der Entwicklung von spezifischeren Aspekten des nationalen Curriculums, wie z.B. der Evaluation, eine wichtige Rolle spielen. SUKOL aus Finnland ist Mitglied des Prüfungsausschusses zur Entwicklung von nationalen Sprachprüfungsmodellen sowie des Ausschusses des Bildungsministeriums zum Einsatz von mündlichen Kursen in der Sekundarstufe II.

3. Hindernisse für die politische Einflussnahme

Verbände sind mit internen und externen Hindernissen für die politische Einflussnahme konfrontiert. **Unter den internen Hindernissen** sind die folgenden zu erwähnen:

- Das von vielen Verbänden beklagte Problem der Mitgliederanwerbung zeigt sich auch, wenn Personen zur Verbandsvertretung gesucht werden oder beim Versuch, politische Entscheidungsträger davon zu überzeugen, die Ansichten der Lehrer tatsächlich zu vertreten.
- Aktive Mitglieder werden von anderen Organisationen ohne Entgelt eingestellt, und dies reduziert ihre Zeit und Verfügbarkeit. Es ist z.B. schwieriger, Schullehrer als Vertreter einzustellen im Vergleich zu Universitätsdozenten.
- Wirtschaftliche Hürden, z.B. reduziert ein Mangel an finanziellen Mitteln die Anzahl der bezahlten Mitarbeiter und führt zu Schließungen der Büros.
- Manchmal entsteht der Eindruck, dass die Teilnahme an Beratungstreffen viel Mühe kostet und keine direkten Früchte trägt, wodurch Verbände andere Initiativen im Bereich der Lehrerunterstützung fördern.
- Eine professionelle Entwicklung und ein beruflicher Aufstieg werden in manchen Kontexten leichter erreicht, wenn sich Lehrer ihrer eigenen Weiterentwicklung widmen, anstatt auf gemeinschaftliche Initiativen zurückzugreifen.
- Die Fragmentierung der Sprachenlobby wird durch die Existenz von separaten Verbänden verschlimmert, die oft im Wettbewerb miteinander stehen anstatt zusammenzuarbeiten.

Externe Hindernisse:

- Verbände werden zu den von politischen Entscheidungsträgern organisierten Treffen überhaupt nicht eingeladen. Dies geschieht, weil in diesem Land keine historische Tradition der Konsultation besteht oder wegen einer fehlenden offiziellen Anerkennung der Verbände.

- Entscheidungen werden im Voraus getroffen, so werden die Sitzungen nur pro forma abgehalten.
- Verbände werden hinsichtlich wichtiger Themen (z.B. das Problem der Finanzierung) nicht befragt; sie können evtl. nur auf nebensächliche Aspekte der Politik Einfluss nehmen.
- Es werden ständig neue Leute und Entscheidungsträger in der Politik eingestellt, dementsprechend ist es unmöglich, Kontakte zu allen aufrechtzuerhalten.
- Aus Mangel an politischer Transparenz (oft ist es unklar, wo politische Entscheidungen tatsächlich getroffen werden) ist es schwierig für Verbände mit begrenzten Mitteln, gezielt tätig zu werden.
- Sprachen werden von der Politik als nicht wichtig genug angesehen, um ihnen Zeit und Ressourcen zu widmen. Dies betrifft insbesondere einige englischsprachige Länder.
- Interessenskonflikte zwischen Politikern und Verbänden können die letzteren in ihrem Versuch beeinträchtigen, die Entscheidungen der Politiker positiv zu beeinflussen. Dies kann zu einem konfliktgeladenen politischen Verhältnis führen, was wiederum einen Mangel an Wirkung oder sogar den Ausschluss von Entscheidungen zur Folge hat.
- Die Dezentralisierung der Sprachenpolitik auf eine lokale, regionale bzw. provinzielle Ebene, oder sogar auf schulische Ebene macht es einem Verband schwierig, Einfluss auszuüben.
- Wenn nur eine oder eine kleine Anzahl von Sprachen durch die Regierung gefördert wird, ist es für die anderen Sprachenverbände sehr schwierig, Zugang zu den Gremien zu erlangen; dies wirkt sich auch auf die Sprachen aus, die von Sprachinspektoren gefördert werden.

4. Strategien zur politischen Einflussnahme

Trotz dieser Hindernisse gelingt es vielen Verbänden, die Sprachenpolitik zu beeinflussen. Obwohl die Verbände meistens nicht befragt werden, steht ihnen eine Anzahl von Wegen zur Verfügung, um sich mit politischen Entscheidungsträgern in Verbindung zu setzen, z.B.:

- **durch die Organisation von wichtigen Veranstaltungen:**
 - “durch Versuche, persönlich in Kontakt zu kommen. Für uns hat es sich auch bewährt, größere Tagungen zu organisieren und so auf uns aufmerksam zu machen.”
(AKDAF, Arbeitskreis Deutsch als Fremdsprache in der Schweiz)
 - “Wir müssen der Regierung beweisen, dass wir unseren Lehrern eine Dienstleistung anbieten, die sie anderswo nicht bekommen können. Wenn uns das gelingt, können uns Finanzmittel zur Förderung unterschiedlicher Bereiche gewährleistet werden. Unser letztes Projekt betrifft die Organisation einer Konferenz für Sprachassistenten aus Amerika, Großbritannien und Australien, die für ein bzw. zwei Jahre hier tätig sein werden, um unsere Englischlehrer zu unterstützen. Es handelt sich um ein Projekt, das von den Sprachassistenten selbst, der Regierung und anderen Sponsoren sehr geschätzt wurde, da den muttersprachlichen Assistenten manchmal die

notwendige Erfahrung fehlt, um ihre eigene Sprache effektiv zu unterrichten.“
(TEA, Teachers of English in Austria / Englischlehrer in Österreich)

- **durch die Organisation anderer Formen von professionellen Fortbildungskursen bzw. –projekten:**
 - “Wir erfreuen uns derzeit eines guten Rufs infolge des erfolgreichen Engagements des gegenwärtigen Mitgliedsvorstands und der hochwertigen Qualität der durchgeführten Arbeit im Rahmen unserer Ausbildungsprojekte (einschließlich der Lehrprogramme zum Französischunterricht und der Partnerschaft zur Entwicklung von europäischen Bereichen)”. (APPF, Associação Portuguesa dos Professores de Francês, Portugal)
 - “Wir nehmen an den vom Ministerium ausgearbeiteten Projekten teil”. (Association lituanienne des professeurs de français, Litauen)

- **durch die Kontaktaufnahme mit nationalen und lokalen Regierungen und anderen amtlichen Organisationen, z.B.:**
 - “Bei Veranstaltungen laden wir Policymakers mit Vorträgen oder bei Podiumsdiskussionen ein.” (Deutschlehrerverband Rumäniens)
 - “Die Beziehungen, die wir zum Bildungsministerium in Malta und zur Botschaft Frankreichs in Malta unterhalten, beweisen, dass wir zusammen arbeiten wollen, um dasselbe Ziel zu verfolgen. Die Website bestätigt den Erfolg des Verbands.” (APFM, Verband für Französischlehrer in Malta, Malta)

- **durch Lobby/Wahlkampf, vor allem wenn es um die Forschungskompetenz geht, durch sorgfältige Analyse wichtiger Unterlagen bzw. durch Mitgliederberatung:**
 - “Wir haben erfolgreich für Sprachen geworben, damit diese einen Mehrwert im universitären Bereich gewinnen.” (LMS, Modern Language Teachers Association, Schweden)
 - “Wir fördern die multilinguale bzw. mehrsprachige Entwicklung auf der Grundlage von analytischen Berichten über die erzielten Ergebnisse im Hinblick auf lokale Praktiken sowie über die europäischen sprachpolitischen Unterlagen. Das Engagement von Verbänden wie unserem und von institutionellen Behörden kann die Entscheidungen auf einer hohen Stufe sowie das in Kraft tretende russische Gesetz aus dem Jahr 2006 bezüglich der nichtkommerziellen Organisationen bzw. Verbände beeinflussen.” (Association des professeurs de français, Saint-Pétersbourg, Russische Föderation)
 - “Wir unterbreiten konkrete Vorschläge für praktische Initiativen, die der lokalen Wirklichkeit in Zusammenarbeit mit den Bildungsbehörden anzupassen sind; wir

arbeiten für eine gemeinsame mit den Partnern abgestimmte Lösung der Probleme.”
(APF, Association des Professeurs de Français du Chili, Chile)

- “Wir haben Statistiken erstellt, um den Politikern zu beweisen, dass die Zahl der Kinder und Jugendlichen, die andere Sprachen außer Englisch lernen, in den vergangenen zehn Jahren drastisch zurückgegangen ist. Wir haben auch eine dreijährige nationale Kampagne organisiert unter dem Titel *KISU – Multilingual Finland 2005-2007*, um das Fremdsprachenlernen bzw. –lernen zu fördern. Die Zielgruppen waren sowohl Politiker als auch Bürger.” **(SUKOL, Federation of Foreign Language Teachers, Finnland)**

In manchen Fällen werden Verbände zwar befragt, aber sie müssen alternative Wege finden, um die Politik zu beeinflussen, da die Verbandsmitglieder nicht im Stande sind, der großen Befragungsanzahl nachzukommen. Offizielle Unterlagen, wie Briefe an Regierungsminister, Kontaktaufnahme zu lokalen Politikern, Briefe an die Zeitungen, offizielle Pressemitteilungen usw. stellen effektive Mittel dar, mit denen die Verbände ihre Absichten unter solchen Umständen verbreiten können, obwohl die obigen Mittel in allen Fällen als wichtige Lobbystrategien gelten.

Die Zusammenarbeit mit anderen Verbänden bzw. Organisationen stellt einen weiteren Weg dar, um aus der Teilnahme an Beratungstreffen größere Vorteile zu ziehen. Man muss jedoch bedenken, dass eine Zusammenarbeit auch den Einfluss anderer Einrichtungen vergrößert. Universitäten, Schulen, Botschaften, Kulturinstitute und die Medien können als Partner fungieren. Für Verbände, die eine bestimmte Sprache vertreten, ist es entscheidend, mit anderen Verbänden zusammenzuarbeiten, damit sie als geschlossene Einheit auftreten können. Diese Zusammenarbeit kann durch die Vertretung derselben Sprache erfolgen, z.B. Comité de Liaison en Argentine/Kontaktvorstand in Argentinien, der aus den drei nationalen Verbänden für das Französische besteht: SAPFESU – DICIFRAN – FAPF. Partnerschaften können auch Lehrer von unterschiedlichen Sprachen betreffen; z.B. Der ZAFT (Sambischer Französischlehrerverband) erklärte, dass er die Politik durch die Zusammenarbeit mit Lehrern von Englisch und von anderen lokalen Sprachen durch den LATAZ-Verband (Sambischer Sprachenlehrerverband) beeinflusst. Dasselbe gilt auch für Island:

„Die einzelnen Verbände müssen zusammenarbeiten, denn als geschlossene Einheit sind wir stärker und können einander helfen. Momentan ist es wichtig, dass die sog. 3. Fremdsprachen (Deutsch, Spanisch, Französisch) zusammen arbeiten, da im Kultusministerium an einem neuen Curriculum gearbeitet wird”. **(Félag Þýzkukennar // Der isländische Deutschlehrerverband, Island)**

“Als effektiv hat sich die Kooperation von verschiedenen SprachlehrerInnenverbänden in der Slowakei erwiesen, zum Beispiel die gemeinsame Vorgehensweise in den Stellungnahmen zum Pflichtenglisch-Gesetz. Effektiv ist auch die Zusammenarbeit mit diversen Institutionen der deutschsprachigen Länder in der Slowakei, auch Botschaften, und mit dem Netzwerk

der Sprachmittler. Wichtig ist auch die Zusammenarbeit mit methodischen Zentren.”
(SUNG, Verband der Deutschlehrer und Germanisten der Slowakei)

In einigen Fällen sind diese Einzelverbände zu einem einzigen großen Sprachenverband geworden; das geschah in den 1980er Jahren in Großbritannien, als ALL aus der Vereinigung einer Reihe einzelner Sprachverbände gegründet wurde. Immer mehr multilinguale Verbände werden gegründet, wie z.B. ALL (Großbritannien), Australian Federation of Modern Language Teacher Associations (Australien), LALT (Lettland), LMS Sweden (Schweden), STIL (Island), SUKOL (Finnland) und LATAZ (Sambia).

Es gibt auch Verbände, die auf internationaler Ebene zusammenarbeiten. Der ANILS (Italien) ist z.B. Mitglied beim FIPLV, um den allgemeinen politischen Einfluss zu vergrößern (vgl. Fallstudie vom LKPA – Sprachenlehrerverband Litauens, im Anhang 8.1).

Andere arbeiten mit einer größeren Anzahl von Lehrerverbänden zusammen, wie z.B. mit Geschäftsverbänden, Gewerkschaften oder anderen Sprachorganisationen (siehe Fallstudie im Anhang 8.2, durchgeführt vom amerikanischen Deutschlehrerverband).

ANHANG 8.1**LKPA (LIETUVOS KALBŲ PEDAGOGŲ ASOCIACIJA)****SPRACHLEHRERVERBAND LITAUENS****AKTIV TÄTIG AUF LOKALER UND GLOBALER EBENE****Eglė Šleinotienė****Vorsitzende des Sprachlehrerverbands Litauens**

Die Europäische Union, der Europarat und die Europäische Kommission unterstützen Mehrsprachigkeit als eine primäre Voraussetzung für die gegenwärtige und künftige Entwicklung Europas. Die Verfassung der litauischen Republik gewährt der litauischen Sprache den Status der Landessprache; für alle europäischen Bürger werden gute Bedingungen geschaffen, damit sie ihre Landessprachen sowie auch andere Sprachen fördern bzw. vertiefen können. Sprachenlehrer stellen die wichtigsten Teilnehmer bzw. Förderer der oben erwähnten nationalen und europäischen Strategie dar. Die Rolle, die Experten und Sprachverbände dabei einnehmen, wird immer größer. Sprachförderung in ganz Europa und in Litauen ist eine wichtige Aufgabe der politischen Tagesordnung auf lokaler und nationaler Ebene. Sprachen sind mit wichtigen Themen der Politik, wie z.B. dem interkulturellen Austausch, der sozio-wirtschaftlichen Entwicklung, der Schaffung von Arbeitsplätzen und der Integration eng verbunden. Nationale und regionale Funktionsträger in Litauen betrachten Sprachkenntnisse als eine unentbehrliche Voraussetzung für die Arbeit und den interkulturellen Austausch.

Als Vorsitzende des LPKA-Verbands, gewählt von Sprachexperten der Universitäten, Schulen, Sprachschulen und –verbände, vertrete ich die Meinung, dass eine erfolgreiche Werbung für Verbände nicht nur von der Sensibilisierung der direkt Beteiligten – wie Lehrer, Lehrerausbilder, Bildungseinrichtungen und andere Experten des sprachlichen Bereichs – abhängt. Der Kontakt mit politischen Entscheidungsträgern trägt dazu bei, Verbänden zu größerer Bekanntheit zu verhelfen und ihren Wirkungsgrad zu erhöhen, weil Politiker neue Gelegenheiten im Hinblick auf Finanzmittel, Vernetzung, Erweiterung des Tätigkeitsbereichs und Nachhaltigkeit der Ergebnisse schaffen können.

Wir versuchen, auf nationaler und internationaler Ebene tätig zu sein. Auf nationaler Ebene strebt LKPA danach, Kontakte mit Funktionsträgern und Regierungsbehörden (Mitglieder des SEIMAS-

Parlaments), Ministern, weiteren nationalen, regionalen und lokalen Behörden und Verbänden, internationalen Organisationen wie z.B. dem Goethe Institut, dem British Council und dem französischen Kulturzentrum usw. zu knüpfen. Das Wissen darüber, wie Regierungsbehörden auf lokaler und nationaler Ebene arbeiten, ist sehr hilfreich. Es gelingt uns, die Verbreitung und manchmal die Unterstützung unserer Initiativen zu gewinnen, vor allem vor den Wahlen, wenn jeder gerne Versprechen abgibt. Politiker und Regierungsbeamte nehmen an den von den LKPA-Mitgliedern organisierten Konferenzen teil. Im vergangenen Jahr wurde das Forum der Lehrerverbände durch das Bildungs- und Wissenschaftsministerium gegründet. Beim Treffen vom 17. Dezember 2010 wurden Schullehrpläne bzw. Lehrprogramme verabschiedet. Vertreter aus 22 Verbänden unterzeichneten den Beschluss, im Namen des LKPA wurde die Urkunde von der Vorsitzenden unterzeichnet.

Wir glauben, dass Sprachlehrerverbände auch europäisch denken sollten. Einrichtungen der Europäischen Union und andere europäische Organisationen wie z.B. die Europäische Kommission, das Parlament oder der regionale Ausschuss, der Europarat, UNESCO und das EFSZ unterstützen Lehrerverbände. Sie könnten die Vernetzung in Europa und die Beteiligung der Verbände an internationalen Projekten ermöglichen. Der Verband LKPA ist seit 2008 FIPLV-Mitglied (www.fiplv.org) und z.Z. ist er Gründungsmitglied des REAL-Konsortiums (www.real-association.eu). LKPA nimmt am ELTACS-Projekt (www.eltacs.eu) aktiv teil.

Bei der Kontaktaufnahme machen wir die politischen Entscheidungsträger auf den potentiellen LKPA-Beitrag zu den Zielsetzungen des Landes präzise und eindrücklich aufmerksam. Wir vertreten die Bedürfnisse von Sprachlehrern bzw. Sprachunterrichtseinrichtungen und Verbänden, und betonen dies stets. Wir legen dem für Sprachenunterricht zuständigen Ministerium Vorschläge und/oder Empfehlungen zur Gestaltung von Sprachunterrichtsprogrammen bzw. zur Förderung von Mitteln für die Lehrerausbildung vor. Es ist wirklich schade, dass die Meinung der Lehrer bei der Entwicklung bzw. Genehmigung von landesweiten Strategien und politischen Maßnahmen nicht immer berücksichtigt wird.

Eglė Šleintienė
 Vorsitzende des Sprachlehrerverbands Litauens
 Lietuvos kalbų pedagogų asociacija
 Sprachlehrerverband Litauens
 Didlaukio gt. Nr. 49
 LT-08303 Vilnius
 Lietuva
 El.paštas: lkpa.informacija@gmail.com
www.lkpa.uki.vu.lt

ANHANG 8.2

AMERICAN ASSOCIATION OF TEACHERS OF GERMAN (AMERIKANISCHER DEUTSCHLEHRERVERBAND)

AKTIVITÄTEN ZUR INTERESSENSVERTRETUNG

Das *Joint National Committee for Languages* (JNCL) ist ein Dachverband, der derzeit mehr als sechzig Verbände umfasst, die sich mit Sprachen und internationalen Studien beschäftigen. Das JNCL will als Forum für Verbände fungieren, damit diese die Sprachpolitik im Bereich der internationalen Bildung diskutieren, planen und beeinflussen können.

Seine Schwestereinrichtung, das *National Council for Languages and International Studies* (NCLIS), das fast die gleiche Anzahl von Mitgliedern hat, ist die Einrichtung für Interessensvertretung und Lobby, die versucht, sprachpolitische Maßnahmen zu setzen und Gelder aufzubringen bzw. auf diese Prozesse Einfluss zu nehmen. Die Aufgabenverteilung zwischen den beiden Einrichtungen ergibt sich aus dem Steuerrecht der USA, das erfordert, dass jeder Lobbygruppe ein spezifisches Steuergesetz zugeschrieben wird.

Das Leitbild von JNCL-NCLIS

Die Mitgliedsorganisationen sind sich in der Überzeugung einig, dass jeder Amerikaner die Gelegenheit haben muss, Englisch und mindestens eine zweite Sprache zu lernen bzw. zu beherrschen. Ihr Hauptziel besteht darin, politische Maßnahmen zur Förderung von Sprachkenntnissen bei den Amerikanern zu treffen.

Die Ziele von JNCL-NCLIS bestehen darin:

- die Sprachenexperten untereinander in Kontakt zu bringen;
- politische Maßnahmen zur Förderung von Sprachkenntnissen bei den Amerikanern zu ergreifen;
- ein Bewusstsein für das Sprachenlernen bei der amerikanischen Öffentlichkeit zu wecken;
- nationale Maßnahmen zu fördern, die das Land und die Bedürfnisse bzw. Fähigkeiten seiner Bürger betreffen.

Mitglieder sind (nicht alle sind aufgelistet):

Nationale spezifische Sprachverbände:

Alliance of Associations of Teachers of Japanese
 American Association of Applied Linguistics
 American Association of Teachers of Arabic
 American Association of Teachers of French
 American Association of Teachers of German
 American Association of Teachers of Italian

American Association of Slavic and East European Languages
 American Association of Spanish and Portuguese
 American Sign Language Teachers Association
 Chinese Language Teachers Association
 National Committee for Latin and Greek
 National Council of Organizations of Less Commonly Taught Languages
 Teachers of English to Speakers of Other Languages

Nationale allgemeine Verbände:

American Council on the Teaching of Foreign Languages
 American Translators Association
 Modern Language Association
 National Association of Bilingual Education
 Council of Directors of Language Resource Centers
 National Network for Early Language Learning
 National Council of State Supervisors of Languages
 National Association of District Supervisors of Foreign Languages
 Computer Assisted Language Instruction Consortium

Staatliche Verbände aus Kalifornien, Colorado, Connecticut, Florida, Georgia, Indiana, Illinois, Kansas, Massachusetts, Michigan, Minnesota, Missouri, New Jersey, New York State, Nebraska, North Carolina, Ohio, Pennsylvania, Tennessee, Texas, Wisconsin.

Regionale Konferenzen: Mittelstaaten, nordöstliche, südliche, südwestliche Staaten der USA und nordwestlicher Pazifik.

Expertenausschüsse und Universitäten:

Center for Advanced Study of Language
 Center for Applied Linguistics
 Center for Language Studies-Brigham Young University
 Defense Language Institute
 National Foreign Language Center

Wie diese ungleiche Liste von Organisationen zeigt, hat jeder Verband einen anderen Schwerpunkt, aber JNCL-NCLIS trägt zur Zielsetzung jedes einzelnen Verbandes auf einzigartige Weise bei und verwirklicht so sein vorrangiges Ziel. Wir glauben, dass es wirkungsvoller ist, in sprachpolitischen Fragen zusammenzuarbeiten als alleine vorzugehen.

Die Gebühren hängen von dem Geldbetrag ab, den jede Organisation zur Verwaltung eines Büros in Washington DC, wo eine vollzeitbeschäftigte Lobbygruppe und ein kleines Team tätig sind, leisten kann. Alle Mitglieder treffen sich einmal im Jahr auf einer dreitägigen Delegiertenversammlung in Washington DC und verbringen den ersten Tag damit, die Vertreter und Senatoren in deren Büros zu besuchen. Der Vorstand versammelt sich einmal im Jahr, um weitere Treffen zu planen und politische Themen zu besprechen. Die JNCL-Website www.languagepolicy.org präsentiert die aktuellen Themen, und unsere Mitglieder bekommen regelmäßig E-Mails, in denen wir dazu aufgefordert werden, in bestimmten Fragen aktiv tätig zu werden.

Das Engagement von AATG begann 1976, als JNCL gegründet wurde. Da wir ein Gründungsmitglied sind, sind wir gleichzeitig auch Mitglied des Vorstands. Ich persönlich habe das Amt des Vorsitzenden und zweimal jenes des Schatzmeisters ausgeübt.